

Yd
4426



R. h.
E.
R. h.



R. K. 122, 12.
Capitulum

In manu afluente scriptura
Hieronymus Einsiedlerus in St. Lamperti
so liegt ganz in der 4.
Gregori. Volumine.

Das wachsende
Wernfurth/

Erweget sein voriges Wachsthum
Bei frölicher Anschauung
Der durch GOTTES Gnade
wieder neu-erbauten

Yd
4426

Wfarr = Kirche

S. LAMPERTI,

Indem in derselben nach 9. Jahren
wieder zum ersten mal

Das

Gregorien - Fest

Gefeyert/

Und die liebe

Schul = Jugend

Eingefegnet wird/

D. 3. Maji

ANNO M DC LXXXVII.



Weißenfels/

Gedruckt mit Brühlischen Schriftten.

ULB Halle 3
002 109 336



✻ (o) ✻

Sind vor alten Zeiten unterschiedliche Gebäude in der Stadt Qvernsfurth gefunden worden/ darinne die Einwohner ihre Religion öffentlich abgemartet haben. Unter welchen denn das allerälteste.

1. Die Heyden = Kirche auff der Burg / ein Gebäu in die 68. Schuh lang fast ganz ohne Fenster/ und doch mit einer sehr zierlichen Thür gebauet / welcher Tempel wol bey tausend Jahren mag gestanden haben/ zumal noch vor Caroli Magni Zeiten der Heidnische Gözen = Dienst darinne gepflogen worden / und wird auch annoch die Feuer = Ofen gezeiget / an dem Orte / wo die Opfer verbrandt worden sind.

Hiernechst ist noch zu sehen

2. Die Kirche B. Virginis, ebenfalls auff dem Schloße / welche ohngefahr A. C. 987. Bruno III. Edler Herr zu Qvernsf. an dem Orte wo zuvor ein gar klein Capellchen gestanden / von Grund aus erbauet / ~~und~~ mit reichen Einkünfften versehen / und zu der Ehre der Jungfrau Maria / und der beyden Aposteln Petri und Pauli weihen lassen. Diese Kirche ist folgender Zeit eine Dom = Kirche genennet worden. Auch zeiget man noch diese Stunde darinnen den Kessel / in welchen nun fast vor 700. Jahren 8. Junge Herrlein von Qvernsfurth nach dem Teiche getragen / und erträncket werden sollen.

*Handit hae Hist-
ria civiter A. C.
1000.*



Von An. 1678. bis ad An. 1686. hat die ganze Stadt in diesem Gottes = Hause ihre heilige Zusammenkunfften gehalten.

Ferner hat sich befunden:

3. S. Wolffgangs = Capelle / vor dem Lederberger = oder Galge Thore / an dem Orte / wo iezo des Archi = Diaconi Garten ist. *man wußte nicht wo jährlich mit Vieh gehalten*

4. S. Brunonis = Capelle / hinter St. Lamprechts Kirche neben dem Schloße / zwischen Amt = Schreiber Rautens Hause

Hause und der Gänse ihren Hofe gelegen/welche im 30. jährigen Kriege nebenst umbstehenden Häusern von den Schwedischen Völkern nieder gerissen worden.

5. S. Cyriaci Kirche auff dem Neuen-Dorffe/ (iezo der Freymarckt genandt) welche vermuthlich von den alten Declizern erbauet/ als dieselbe Dorffschafft sich der Stadt genähert hat.

6. S. N. Im Carmeliten-Kloster/ war eine schöne Kirche/ durchaus mit Schiefer gedecket/ gerieth aber A. 1619. d. 12. Novembr. elendiglich in die Asche.

7. S. Georgii-Capelle/ im Hospital an der Stadt-Maure. Ist im deutschen Kriege von den Kaysersl. abgebrochen und verbrandt worden.

8. S. Johannis-Capelle/im äußersten Hospital.

Wozu noch gezehlet werden könten

9. Die Kirche im Kloster Marien-Zelle/ welche von Lothario II. Röm. K. benebst den Kloster gestiftet/ und hernach post Annum C. 1133. von der Ludersburg nach Overnfurth unter das Schloß gebauet worden durch Burghardum Graffen zu Overnf. und Burg-Graffen zu Magdeburg.

10 Die Capelle S. Brunonis zu Esenstedt/oder auff der Esels-Wiese/welche nach dem Tode Brunonis, Edl. Hn. von Overnf. und Preußischen Bischoffs A. 1009. gebauet worden.

Unter allen diesen Kirchen ist dennoch iederzeit die größte und vornehmste gewesen

11. Die Kirche S. Lamperti innerhalb der inwendigen Stadt-Mauer gelegen/dieser inwendige Länge ist 68. Ellen/ die Weite 34. Im Chore aber nur 13. Ellen. von den Thurm an bis an das Gatter sind 42. Ellen/ vom Gatter bis hinter den Altar 26. Ellen.

Zur Zeit des Pabstthums haben 5. Altare in dieser Kirche gestanden/ als:

(1.) Der Altar Corporis Christi.

(2.) Der Altar S. Crucis.

(3.) Der Altar S. Johannis Baptistæ.

)(2

(4.) Der

*fuit n. hic Burg-
hardus Lothary
caetaneus.*

*Patru in Lunebur-
gi Templum godan
an S. Lampert
memineth*

(4.) Der Altar B. Virginis.

(5.) Der Altar der Heiligen Bierzehen Nothhelfer/welchen Herr Georg von Prisdorff A. 1461. gestiftet.

Unter diesen hat ein ieder seinen sonderlichen Vicarium und Besizer gehabt. Daben sich dann unterschiedliche Legat befunden/ deren Zinsen gutes theils aniesz noch eingehoben werden. Als da sind die Gestifte

1. In Perpetuam memoriam der Stiftenden.

2. Zum Salve & Tenebræ.

3. Zum Salve Regina.

4. Zur ewigen Lampe.

5. Zum Jonas-Zinse

6. Zur Bruderschaft Corporis Christi

7. Die Zinsen des Lehns S. Sebastiani & Cyriaci. (vid. sqq.)

8. Die Zinsen des Carmeliten-Klosters/ und

9. Die Zinsen zum Brauns-Lichte.

Wenn aber diese Kirche eigentlich gebauet worden/davon findet man in den wenigen Manuscriptis, welche in so vielen und grossen Brändē kümmerlich überblieben/keine Nachricht.

Doch ist gewiß/das sie entweder zugleich/oder wenige Zeit nach Stiftung und Erbauung der Schloß-Kirche B. Mariæ gestiftet/und zu bauen angefangen worden.*

Es ist auch glaublich/ das sie Anfangs ein gut theil enger und kleiner gebauet wordē/als sie iezo befunden wird;massen man dann A. 1685. und A. 1686. bey fundierung einiger Treppen unterschiedlich alte fundamenta innerhalb gefunden hat.

Das auch ein solch ansehnlich Werck auff einmal zum Stande gebracht worden/lasset sich nicht leichtlich erachten/weil die Alten so wol als wir ihr Bauwesen allezeit nach den Einnahmen richten/ und eine Sache von Zeit zu Zeit zur Vollkommenheit bringen müssen; Wie dann merckl. das an den berühmten Andreas-Thurme zu Braunschweig 120. Jahr würcklich gebauet worden/ die intervalla ungeredet/

10. Die Zinsen zum
Lichte.

net/ da man offt 40. Jahr geruhet/ und hernach den Bau
von neuen zur Hand genommen hat.

Anno 1352. ist die mitlere Glocke in dieser Kirche gegossen/
auf welcher folgendes zu lesen ist.

An.Dom.M.CCC.LII. in die Johannis Lat. est funda.

O si sentires, qvotendis, unde venires

Nunquam gauderes, sed omni tempore fleres.

A. 1361. Ist Herr Wiprecht Ganz Gräffl. Overnf. Rath
in diese Kirche begraben worden.

Das A. 1461. Herr George von Pritzdorff 300. fl. in diese
Kirche gestiftet habe/ dessen ist zum theil oben erwehnet/ bey
Meldung der Altare. Eben dieser Pritzdorff ist hernach in
dieses Gottes-Haus begraben worden.

A. 1463. Stiffete George Bergfriede / Schultheiß in
Overnf. 30. fl. von deren Interesse lauter Hostien vor diese
und andere Kirchen solten gekaufft werden.

A. 1474. Hat Hans Eigenhuts Witwe 2. Acker felde-
gleich vermachtet / zu dem Gebäu der Kirchen S. Lamperti.

A. 1475. Hat die Koublerin 13. Alteschock vermachtet zum
Gebäu der Kirchen S. Lamperti. Woraus zu schliessen/ das
umb dieselbe Zeit dieses Gebäude verbessert worden sey.

A. 1521. Ist die Sacristey gebauet worden.

A. 1523. Hat man an dieser Kirche sehr viel gebauet/ zu-
mal damals der Zimmermann 147. Al Schock bekommen;
Auch ist selbige Zeit das Pritzdorffische Capital von 300. fl.
verbauet worden/ und hat man noch darzu 100. fl. aus den
Kloster Marien-Zelle geborget.

A. 1526. Hat die Capelle zu Eselstedt der Kirche S. Lam-
perti 22. fl. zum Baue geliehen.

A. 1542. d. 13. Nov. war der Sonntag nach Martini/ ist die-
se Kirche von den Päbstischen Breueln gesäubert / und hat
Herr M. Valentinus Pacæus die erste Evangelische Pre-
digt darinne gethan.

A. 1556. wurde das Lehn S. Sebastiani und Cyriaci, (d. i.

A. 1659. hat die
Zitronen, Honig
Korn und Pflanz-
Ling 150. fl.
bekommen.

von seit Abweisung des Fürsten in die 33. Jahr unter
Ludwig Giesel gefangen hatten.

Am 10. 28. August. gieng dieses Kirchens- Gebäude a
brunnen verbrannt in Feuer auf.

Es hat aber diese liebe Stadt in ihrer unvermuthet Armuth
des Allerbeydesten Güte, und ihres hochwürden Landes- Va
ters Herzog Johannis Adolphi zu Weissenfels Fürst
würdig Mildthätigkeit zu unvergleichlichen Tröste gesucht;
Vrayden dem H. Hofgericht Hof- fursch Dürsch bey
anweisung einer sehr güldigen und herrigen Hof- fursch
Schloß Am 1680. zu Reparierung dieses verbrannten Kirch
100. Rthlr an bedenen Gelder quädigst versetzt.

Gerührt Am 1682. wiederum 200 Rthlr von dem
Geldern, in dem alle d. in der Collecten Gulden auf der ganzen
Kirchlichen Inspection auf 4. ganze Jahr, andrer fürstl. Milde
keit zur irzo zu geschickten. Der allgütige Gott wolle alle diese
Nothhaben mit barmhertigen Fürstenthum quädigst. versetzen!

Am 1684. d. 23. Jun. wurde angefangen, das von dem
Tag an dieses Kirchens wieder aufzubauen, in dem d. 18. Julii sol
che Arbeit glücklich vollendet. Der Werkmeister war Daniel Kroschke.
Die Länge ist 37. Ellen mit d. in der Mauerbau 32. u. vier halbe Elle lang.
Am 1685. u. 1686. wurden die beyden Thore in die Hofe gemacht,
alle Hofe- Thürnen quädigst u. die Lantel aus dem neuhergest.
von Gabriel Müller.

Am 1686. d. VII. Sonntag nach Trinitatis war der 7. Julii, wann
der die Gottes- Gauden von neuen eingeweiht, altem Tit. #, nach d.
R.D. Johann Schinow, Past. u. Superintendentens alhier, die für
mussigke- Friedigt über den 12. u. 13. vers. des XXX Psalm
abgelegt, in das Te Deum Laudamus mit großer Freude ge
sungen wurde.

Am 1686. d. 6. August. Vormittag um 10. Uhr besaß H.
Fürst Dürsch Herzog Johann Adolph von

#, nach d.
25. Febr.
1725. bey
d. l. Matt. a.
e. in die die
ist C. Kam
perti, arbu
r 1722. da
für, unter, fult
gebeten, furtu







Q. K. 122, 12.
Capitulum 7^a Gila
Q. K. 122, 12.

Erweget
Ber
Der dur

Wfar

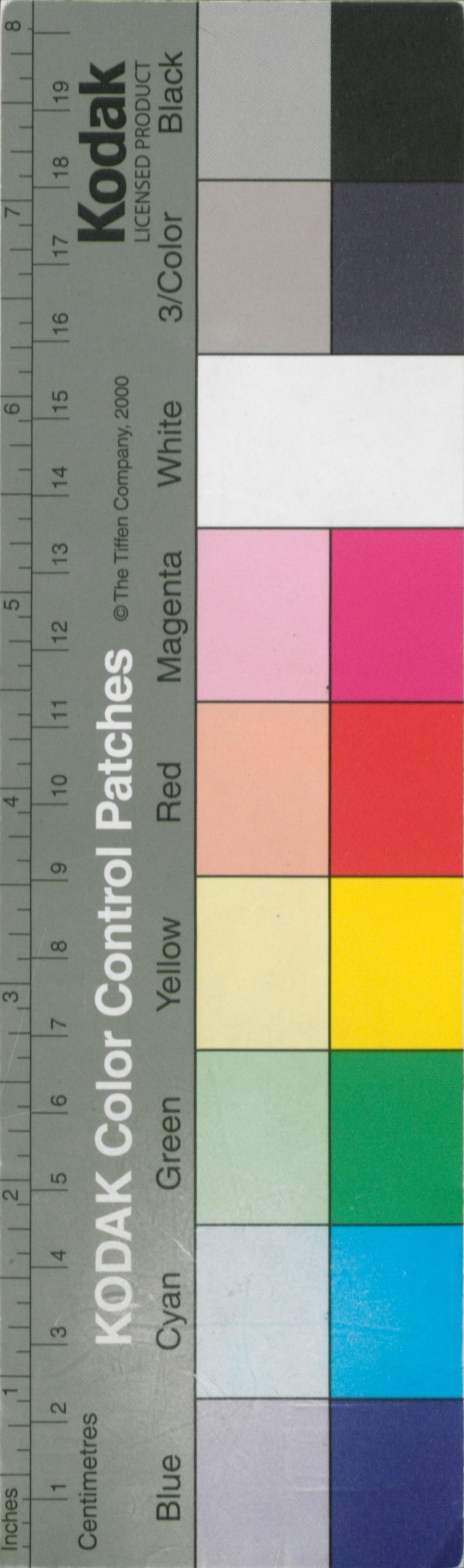
S. L.
Indem in d
wie

Breg

Sch

ANNO

Bedruckt m



Campani...
et ganz in dem 4.
Regori. Volumine.

Yd
4426

Capitulum 7^a Gila
Q. K. 122, 12.

B Halle 3
2 109 336

